

ist hier nichts von besonderem Wert, umsomehr sind Moose und Flechten vertreten: *Orthotrichum rupestre* Schleich., *Bartramia pomiformis* Hedw. cfr., *Bryum capillare* Hdw. cfr., *Hypnum rugosum* Ehr. ster., und eine robuste Form von *Hypnum cupressiforme* L. ster., von Flechten *Peltigera polydactyla* Hoffm., *aphthosa* L., *horizontalis* L., sämtlich mit Apothecien, *Parmelia saxatilis* Ach., *physodes* L. und *Synechoblastus flaccidus* Kbr.

Zum Schlusse führe ich die von anderen Floristen, von mir noch nicht im Hangelstein gefundenen Pflanzen an. Es sind: *Elymus europaeus* L., *Lithospermum officinale* L., *Sedum villosum* L., *Lunaria rediviva* L., *Arabis hirsuta* Scop., *Rubus hirtus* W. et N., *Campanula Cervicaria* L., *Malva Alcaea* L., *Gagea lutea* Schult., *Allium ursinum* L.

Die geeignetste Zeit für einen Ausflug in den Hangelstein ist die erste Hälfte des Juni, da dann fast alle Pflanzen blühend angetroffen werden.

Marburg, am 1. Mai 1889.

Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgegend von Marburg (Hessen).

Von W. Lorch.

(Fortsetzung von S. 185, Jahrgang 1889.)

21. Fam. Dicranaceen.

46. *Dichodontium* W. et M.

D. longirostre W. et M. An Gestein, zwischen Wurzeln am Grunde alter Baumstämme in feuchten Wäldern, selten. — Mit Früchten im Gefäll bei Marburg, steril an den Hirschbergen bei Bracht!

47. *Dicranum* Hedw.

1) *D. undulatum* Turn. Auf der Erde in Laub- und Nadelwäldern ziemlich häufig, jedoch selten fruchtend. Mit Früchten am Weddenberg bei Krofdorf, Knutzbach „Distrikt Hohenstein“, Schanzenkopf, Weg nach dem Frauenberg, Wollenberg, Laubwälder südwestlich von Kaldern, Rimberg, Feistelberg, Mornshausen und Buchenau!

2) *D. spurium* Hedw. Auf der Erde in Tannenwäldern hier und da, sehr selten fruchtend. — U: Auf der Haide bei dem Hansenhaus. — Um den Christenberg häufig, Hirschberge bei Bracht, Weg nach dem Frauenberg, mit Früchten bisher nur bei dem Marienhäuschen!

3) *D. scoparium* Hedw. In Laub- und Nadelwäldern sehr häufig und stets reichlich fruchtend.

4) *D. longifolium* Hedw. Auf Felsen und Gestein in Laubwäldern ziemlich häufig, fruchtet jedoch sehr selten.

U: Rimberg bei Kaldern (!) — Mit Früchten einmal in einem Buchenwald bei Bracht!

5) *D. flagellare* Hedw. In Wäldern am Grunde alter Stämme sehr selten. U: Auf faulenden Tannenstümpfen und auf Sandboden oberhalb der Marbach. — An den Hirschbergen bei Bracht!

6) *D. montanum* Hedw. Am Grunde von Baumstämmen, auf Gestein ziemlich selten, mit Früchten noch nicht gefunden. — Kirchspitze, Burgwald bei Oberrosphe, Spiegelslust, Dammelsberg, Hirschberge bei Bracht!

Bemerk. Im Laufe der Zeit wird es gelingen, noch mehrere Vertreter dieser artenreichen Gattung im Gebiet nachzuweisen.

48. *Dicranella* Schpr.

1) *D. varia* Schpr. An Gräben, auf feuchtem, lehmigem Sandboden hier und da. — „Vier Linden“ an der Kasseler Strasse im Graben, Mauern bei dem Sarnauer Bahnhof, am Rande des Baches bei Friedensdorf!

2) *D. rufescens* Schpr. An gleichen Stellen wie vorige, sehr selten. U: Bei dem Glaskopf.

3) *D. curvata* Schpr. Feuchte Felsen, lehmiger Waldboden, selten. — Wend.: Lahnberg. U: Roter Sandsteinfelsen am Kappeler Berg.

4) *D. heteromalla* Schpr. In Wäldern, an Gräben, Felsen u. s. w. häufig.

5) *D. cerviculata* Schpr. Aufgeworfene Gräben feuchter Wiesen; sehr selten. — U: Bei Kaldern.

49. *Dichodontium* Schpr.

D. pellucidum Schpr. An Gestein in Bächen, an feuchten Felsen, selten. U: Feuchte Sandsteinfelsen im Teufelsgraben (!) — Mauern am Bache längs des Weges nach Bauerbach hinter Weidenhausen steril, Felsen am linken Lahnufer zwischen Kernbach und der Hutmühle, an solchen unterhalb Kaldern mit Früchten und in einer Schlucht hinter Unterrosphe!

50. *Ceratodon* Brid.

C. purpureus L. An Wegen, Gräben, auf Triften, Haiden, Dächern, Gestein und Waldboden. Das häufigste aller akrokarpischen Moose.

51. *Cynodontium* Brid.

C. Bruntoni Br. et Schpr. An feuchten Felsen, sehr selten.

— An den Wichtelhäusern bei Brungershausen ziemlich häufig und mit Früchten!

22. Fam. Leucobryaceen.

52. *Leucobryum* Hmpe.

L. vulgare Hmpe. Auf feuchtem Boden in Laub- und Nadelwäldern hin und wieder, sehr selten fruchtend. Im Lahnberg (Wend.) — Im Gefäll, hinter der Mooseiche links am Weg, unter den Steinbrüchen bei Wehrda, massenhaft mit Früchten in der Knutzbach „Distrikt Mittelberg“ und im Burgwald zwischen dem Langen Grund hinter Schönstadt und Bracht!

23. Fam. Weisiaceen.

53. *Rhabdoweisia* Br. et Schpr.

R. denticulata Brid. Nach Wend. (Char. p. 120) im Lahnberg, genauere Standortsangabe fehlt.

54. *Weisia* Hedw.

W. viridula Brid. Auf feuchter Erde, an Felsen, Gräben u. s. w. häufig.

24. Fam. Trichostomaceen.

55. *Barbula* Br. et Schpr.

1) *B. ruralis* L. Auf der Erde, an Felsen, auf Dächern, am Grunde alter Baumstämme sehr häufig und stets fruchtend.

2) *B. muralis* L. An Steinen, Felsen, Mauern häufig und reichlich mit Früchten.

3) *B. subulata* L. Auf der Erde in Wäldern, unter Hecken, an Felsen und Mauern häufig und immer Früchte entwickelnd.

4) *B. rigida* Schultz. Auf Felsen und Mauern, auf thonigem Boden, selten. — U: Auf Sandstein bei Marburg.

5) *B. tortuosa* W. et M. An Felsen, selten und spärlich fruchtend. — Basalt des Stempels steril, fruchtet an Felsen zwischen Kernbach und der Hutmühle!

6) *B. unguiculata* Hedw. Auf feuchter Erde, Geröll und Mauern überall häufig und fruchtend.

7) *B. fallax* Hedw. Auf feuchtem Boden, an Felsen und Mauern, nicht häufig, stets mit Früchten. — In Menge an der nach der Lahn hin gelegenen Mauer bei der neuen Klinik!

56. *Trichostomum* Hedw.

1) *T. rubellum* Rbnh. An feuchten Mauern und Felsen hier und da, selten fruchtend. — U: Nicht selten bei Marburg. — Mit Früchten an Mauern der Brunnenkammer hinter der Marbach, Wehrdaer Mühle, häufig um Kaldern, Kernbach und Buchenau!

2) *T. pallidum* Hdw. Auflichtem Boden in Laubwäldern hier und da. U: Kirchspitze bei Marburg. — In der Knutzbach, Weg nach dem Frauenberg, Lahnberg b. Bauerbach, Eisenberg hinter Rossberg, hinter Fronhausen!

3) *T. homomallum* Rbnh. In Wäldern und Haiden, an Gräben und Felsen, selten. Wend.: Im Lahnberg. U: Kappeler Berg, Rothenberg, Weissenstein, Teufelsgraben.

4) *T. tortile* Schrad. An denselben Lokalitäten wie vor. Soll nach U. auf Sandboden hinter der Marbach und am Weissenstein vorkommen.

25. Fam. Pottiaceen.

51. *Pottia* Ehrh.

1) *P. cavifolia* Ehrh. Auf feuchtem Boden, Äckern, Wiesen, an Gräben ziemlich häufig.

2) *P. truncata* L. An ähnlichen Stellen wie vorige, sehr häufig.

3) *P. Heimii* Br. et Schpr. Nach Wend. im Lahnberg. Wie immer, fehlt auch hier spezielle Angabe des Standorts. Wend. scheint überhaupt nicht gewusst zu haben, was man vom geographischen Standpunkt aus unter dem Lahnberg versteht. Aus seinen Angaben geht hervor, dass er nur die Marburg zunächst gelegenen Höhen zum Lahnberg rechnete. Thatsächlich erstreckt er sich von der Mündung der Ohm bei Kölbe bis zu der der Zwesterohm b. Sicherts-
hausen.

(Schluss folgt.)

Botanische Vereine.

Der Thüringische botanische Verein „Irmischia“ in Arnstadt hat seine regelmässigen Sitzungen wieder aufgenommen und wird vom Jahre 1892 ab über seine Thätigkeit in der deutschen botanischen Monatschrift Bericht erstatten.

Arnstadt.

Dr. G. Leimbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Lorch D.W.

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgegend von Marburg \(Hessen\). 109-112](#)